

lokalen, sondern auch zur böhmischen und allgemeinen Geschichte dieser Zeit erlaubten dem Autor seinen grundlegenden Entwurf der Entwicklung von Tábor weiterzuführen. Š. versucht zuerst, den Aufbau der Machtposition Tábor nach seiner Trennung von Johannes Žižka zu klären, wobei eine wichtige Rolle dem stehenden Heere zugeschrieben wird, das zur entscheidenden militärischen, aber auch politischen Kraft im Lande geworden ist. Tábor initiierte die Expansion des Hussitismus im Königreich Böhmen, die Ende der zwanziger Jahre die Grenzen zu den Nachbarländer sprengte und die Kelchanhänger bis zu den erfolgreichen Verhandlungen mit dem Basler Konzil brachte. Nach der Niederlage der hussitischen Radikalen bei Lipany (1434) verlor Tábor seine Übermacht. Dem komplizierten Weg vom Radikalismus zur Versöhnung sowohl mit Kaiser Sigismund als auch mit den böhmischen Kelchanhängern und Katholiken folgt der Autor in einer interessanten Analyse der politischen und ideologischen Ereignisse. Er zeigt, wie sich die ursprüngliche Kommune in eine ökonomisch funktionierende und sozial geschichtete Gesellschaft verändert hat, wie sie typisch für eine ma. Stadt war. Den zweiten Band ergänzen zwei wichtige Kapitel. Im ersten versucht Š. ein plastisches Bild des täglichen Lebens in Tábor vorzulegen, im zweiten werden ereignisgeschichtliche Angaben systematisiert und in Tabellen, Graphiken und Karten ausgewertet. Die sorgfältig bearbeiteten Sach-, Namen- und Ortsregister ermöglichen eine gute Orientierung in diesem Buch, das die bisherige Forschung nicht nur über die Geschichte der Stadt Tábor, sondern über ganz Böhmen in der Hussitenzeit auf eine neue Grundlage stellt.

Miloslav Polívka

---

Westfälischer Städteatlas, Lieferung III 1–10, hg. von Heinz Stob (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Westfalen 36) Münster 1990, GSV Städteatlas Verlag, keine ISBN, DM 240. – Der hier vorzustellende Städteatlas, der bislang in dieser Zs. nicht angezeigt wurde, ist in seiner Konzeption (ein Faltbogen mit stadtschichtlichem Abriß, Abbildungen und Stadtkarte sowie zwei Kartentafeln) eng verbunden mit dem ebenfalls von St. herausgegebenen Deutschen Städteatlas (vgl. DA 31, 300 f.; 36, 661; 42, 234); einzelne Bearbeiter sind an beiden Publikationen beteiligt. Die Auswahl der behandelten Städte erfolgt hier unter dem Gesichtspunkt, nach Entstehungszeit und Typ der Städte zu variieren. So enthielt die erste, 1975 erschienene Lieferung die Städte Ahlen, Arnsberg, Bielefeld, Brakel, Brilon, Dortmund, Hamm, Herford, Iserlohn, Kamen, Neuenrade, Rheda, Schmallerberg, Unna und Warburg, die zweite Lieferung von 1981 Attendorn, Bad Salzuflen, Coesfeld, Drensteinfurt, Dringenberg, Enger, Kleinenberg, Lemgo, Lichtenau, Marsberg, Paderborn, Peckelsheim, Salzkotten, Vreden und Warendorf; die jetzt erschienene dritte Lieferung berücksichtigt die Städte Barntrop, Borgentreich, Dülmen, Lippstadt, Lübbecke, Meschede, Rheine, Schöppingen, Schwerte und Telgte. M. S.

Westfälische Lebensbilder, im Auftrage der Historischen Kommission für Westfalen hg. von Robert Stupperrich, Band 15, Münster 1990, Aschenorff, ISBN 3-402-06066-3, 275 S. – Der Band enthält: Kaspar Elm, Heinrich von Ahaus (S. 1–29, 1 Abb.), über den Begründer der Bruderschaft vom gemeinsamen Leben in Westfalen und am Niederrhein (†1439). R. S.